

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 109.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 20. September.

Einklungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift je 2 Kreuzer.

1873.

Amtliches.

Nagold. Gebäude-Einschätzung betr. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 12. v. M., Amtsblatt Nr. 93, werden die Ortsvorsteher dringend aufgefordert, die Gebäude-Verzeichnisse ohne Verzug zu fertigen und sofort, längstens aber am Schlusse dieses Monats, hieher einzusenden.

Den 17. September 1873.

K. Oberamt.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 13. Sept. Der Verfasser von „Das Leben Jesu“, Dr. David Strauß, liegt dem Vernehmen nach an einem schweren Unterleibsleiden bedenklich darnieder, so daß „Der alte und der neue Glaube“ wohl das letzte Opus des Philosophen sein dürfte.

Stuttgart, 16. Sept. Da das Volksfest in Cannstatt in diesem Jahre nicht abgehalten wird, weil man jede größere Menschen-Ansammlung, die zur Verbreitung der Cholera führen könnte, vermeiden will, so hat der württembergische Kenn-Verein beschlossen, seine Rennen dieses Jahr Ende dieses Monats in Ludwigsburg abzuhalten. — In Berg wird eine internationale Hunde-Ausstellung stattfinden, die am 29. September ihren Anfang nehmen wird. (Zeff. J.)

Wie dem „Oberschw. Anz.“ aus Weingarten berichtet wird, hat daselbst eine Frau ein Kind mit 2 Köpfen, 3 Füßchen (ein Füßchen mit 7 Zehen) und 3 Händchen zur Welt gebracht.

Berlin, 15. Sept. Die zu den hiesigen Truppenübungen anwesenden französischen Offiziere waren nebst dem französ. Militärattaché Prinzen v. Pögnac gestern zur kaiserlichen Tafel gezogen und sind darauf zu den Kavallerieübungen bei Apenzen in Holstein abgereist.

Berlin, 16. Sept. Der mecklenburgische Bevollmächtigte zum Bundesrath, Staatsminister v. Bülow, ist für den Posten des Unterstaats-Secretärs designirt worden und seine Ernennung schon in den nächsten Tagen zu erwarten. (Zeff. J.)

Berlin, 18. Sept. Mit Italien soll nichts getrennt von Oesterreich verabredet werden. Vor allem soll das im September 1872 befestigte Einvernehmen vollständig gewahrt bleiben. In Rom soll die Erhebung der hiesigen italienischen Gesandtschaft zur Botschaft erwogen werden.

Fürst Bismarck kommt am Sonntag auf die Dauer des Aufenthalts des Königs von Italien hierher.

In Preußen ist nun auch in kirchlicher Beziehung ein gewaltiger Schritt vorwärts geschehen. Der König hat als Träger des landesherrlichen Kirchenregiments die Einführung einer evangelischen Kirchengemeinde- und Synodalordnung für die acht älteren Provinzen, sowie die Berufung einer außerordentlichen Generalynode angeordnet.

Posen, 12. Sept. Wie dem Czäs von hier geschrieben wird, hat der Erzbischof Graf Ledochowski in den ersten Tagen dieses Monats 28 Geistliche auf einmal in der Seelsorge angestellt, ohne daß er der Staatsbehörde die gesetzliche Anzeige gemacht hat. Das Vorgehen der Schweiz gegen renitente Geistliche wäre hier zum Muster zu nehmen.

Der „Germania“ ist aus den Vereinigten Staaten Nordamerica's eine „Adresse an die katholischen Priester des Deutschen Reiches“ übersandt worden, welche die Unterschriften von 316 katholischen Geistlichen deutscher Zunge trägt, die sich auf 25 Staaten der Union vertheilen. Das Thema der Adresse ist Aufmunterung im Kampf gegen den Staat.

Wingen im Elsaß, 12. Sept. Den ganzen Sommer war unsere Gemeinde von Wildschweinen auf das Empfindlichste geplagt. Ganze Schwärme brachen über Nacht in den Baum und verheerten, was in den Weg kam. Wir wendeten uns deshalb an die Kreisdirection in Zabern mit der Bitte, Polizeijagden anzuordnen. Oberförster Sterzing von Lützelstein antwortete jedoch, daß in den großen Walddichten um unseren Ort mit Pulver und Blei während des Sommers nichts zu machen sei, dagegen

beabsichtige er Säufänge einzurichten, in welchem er die Bestien bis auf das letzte Stück fangen werde. Und richtig! gestern kam der Oberförster mit einem ganzen Wagen voll Wildfauen an. Acht Stück, 4 Keiler und 4 Bächen, hatten sich in einem Säufang gefangen und befanden sich, in großen Kisten und Kästen verpackt, lebendig auf Wagen.

Wien, 13. Sept. Vom Fürsten Bismarck kursirt hier ein bedeutames Wort. Das italienische Cabinet hatte, ziemlich taktlos, in Berlin die Reiseroute über Wien fast zu entschuldigen versucht; „der nächste Weg nach Berlin führe eben über Wien“. — „Geographisch und diplomatisch der nächste“ — soll der Reichskanzler mit einigem Nachdruck erwidert haben.

Wien, 17. Sept. Der König von Italien traf heute Abends nach 5 Uhr in dem festlich geschmückten Südbahnhofe ein und wurde dort vom Kaiser, den Erzherzogen und den Spitzen der Behörde begrüßt. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrencompagnie mit Musik aufgestellt. Die Majestäten fuhrten im Hofgalawagen nach der Hofburg, vom Publikum überall mit Zurufen empfangen. In der Burg fand die Vorstellung der Hofchargen und Minister statt, worauf sich der Kaiser zurückzog. Der König begab sich alsdann mit seiner Suite zu dem Kaiser, woselbst er längere Zeit verweilte. Hierauf zog er sich in seine Appartements zum Diner zurück.

Paris, 13. Sept. Man plant gegen den Protestantismus eine Maßregelung, die an frühere Zeiten erinnert. So soll den jungen Protestanten nicht mehr gestattet werden, ihre Studien auswärts zu machen. . . . Alle Schriften der Pastoren werden vor dem Druck einer Censur unterworfen, um gewiß zu sein, daß sie nichts enthalten, was den Interessen des Landes entgegen oder beleidigend für die Religion der Mehrheit ist u. s. w.

Paris, 16. Sept. Eine Anzahl Protestanten hat an die protestantischen Mitglieder der Nationalversammlung eine Adresse gerichtet, worin sie dieselben auffordern, sich gegen jede monarchische Regierungsform auszusprechen.

Paris, 16. Sept. Hr. v. Darcy überbringt nach Frohsdorf als Ultimatum des rechten Centrums folgende Forderungen: Erlass einer Constitution mittelst Kammer-Beschluß und Beibehaltung der Tricolore. Die Parteiführer verlangen eine bestimmte Erklärung.

Das Zuchtpolizeigericht von Lyon hat am 13. Sept. die Frauen Dany und Eléotie, die angeklagt waren, am 4. Sept. einen rothen Unterrock an ihr Fenster gehängt zu haben, vor das Schwurgericht gewiesen.

Das slovakische Blatt „Slovenske Noviny“ schreibt: „Die Vorsehung begnügte sich nicht damit, in unserm Vaterlande 60,000 Menschen durch die Cholera hinzuraffen, sondern sie sucht auch die Uebriggebliebenen mit Mizerie, Noth und Elend heim. In mehreren Gegenden sieht man in Folge dessen die Anzeichen einer hereindrehenden Hungersnoth mit Gewißheit auftreten.“

Die „Agence Havas“ meldet: „Es scheint fest zu stehen, daß Viktor Emanuel den General Lamarmora hat bitten lassen, seinen zweiten Band nicht in die Welt zu schleudern, während Se. Majestät seine Reise mache.“ Derselben Quelle zufolge hat der päpstliche Nuntius in Wien nebst den übrigen kirchlichen Würdenträgern in den Städten, die der König besucht, vom Vatikan Weisung erhalten, ihm „ohne Aufsehen“ auszuweichen.

Bern, 16. Sept. In Folge der von dem Appellationshof verfügten definitiven Absetzung der 69 renitenten Geistlichen herrscht im Jura eingetroffenen Nachrichten zufolge große Aufregung, doch seien ernstliche Ruheforderungen nicht zu befürchten. Daß eine Anzahl auswärtiger Geistlicher, welche indessen nicht genügt, zur Besorgung der erledigten Pfarrämter bereit ist, wird officiös bestätigt.

Genf, 13. Sept. Das „Genfer Journal“ berichtet über eine Unterredung, welche einige „Franzosen aus Wahl“ in Nigikaltbad mit Thiers gehabt haben. Wir entnehmen derselben folgende als geschichtlicher Rückblick immerhin bemerkenswerthe Stelle: Hr. Thiers erzählt von seinen Unterhandlungen mit Bismarck. Als Letzterer gewisse Garantien gegen erneute Kriegsgelüste Frankreichs begehrte, da (berichtet Hr. Thiers) habe ich zu

ihm gesagt: „Ich will keinen Krieg mit Euch. Das wäre eine Narrheit. Wir haben weder das Geld, noch die Menschen, noch das Wissen, das ihr habt. Aber nichts destoweniger will ich eine Armee besitzen, wie sie dem Lande zuzagt. Und, m. H., ich war aufrichtig. Ich bin wirklich überzeugt, daß der Krieg unmöglich ist. Nur daß wir uns freilich bereit halten müssen. Denn immer kann ja unversehens eine Constellation eintreten, welche, ohne von Frankreich herbeigeführt zu sein, uns (ich spreche von unsern Enkeln) die Wiedererlangung unserer verlorenen Provinzen ermöglichen, wenn anders dieselben alsdann noch moralisch unser sind. In diesem Sinn sprach ich mit Hr. v. Bismarck, und nach einem Augenblick des Stillschweigens ergriff er meine Hand und sagte: „Thun Sie, was Sie für Recht halten.“ Der Schluß des Berichts lautet: „Nach Beendigung des Gesprächs unterhielten wir uns noch ein wenig mit den Damen. Dann nahmen wir Abschied. Hr. Thiers gab uns die linke Hand, da er in der rechten — Rheumatisismus hatte.“

Genf, 15. Sept. Von hier aus wird telegraphisch gemeldet, der Reichskanzler Fürst Bismarck habe vertraulich bei Thiers anfragen lassen, ob er anlässlich der vollständigen Räumung Frankreichs nummehr geneigt sei, die schon im October 1871 ihm Seitens des deutschen Kaisers zuge dachte, damals refüsirte allerhöchste Auszeichnung anzunehmen. Thiers lehnte dankend ab und erwiderte, daß ihm die Dankbarkeit seines Vaterlandes für sein Wirken genüge. (Wir erlauben uns zu der ganzen Nachricht ein starkes ? zu machen.)

Turin, 16. Sept. Der König Viktor Emanuel ist heute früh 7¹/₂ Uhr nach erfolgten Abschieds-Begrüßungen der Prinzen Carignan und Amadeus, der Behörden und unter Zurufen einer großen Volksmenge nach Wien abgereist.

Einem Telegramm aus Rom vom 16. zufolge wurde König Viktor Emanuel auf der Fahrt nach Wien überall von jubelnden Volksmengen begrüßt. Um 11 Uhr Vormittags traf der König in Mailand ein und wurde auf dem Bahnhofe von den Behörden und einer Volksmenge empfangen. Die Behörden und sehr

viele Bewohner Venedigs begaben sich nach Voston zur Begrüßung des Königs.

Während seines jüngsten Aufenthalts in Valle d'Aosta hatte der König von Italien die Genugthuung, nicht weniger als 52 Steinböcke zu schießen, die außer in Piemont und Sardinien im übrigen Europa nur noch selten gefunden werden. Der Jäger auf dieses Wild ist meist in einem Felsenriß in der Nähe der Gletscher oder am Rande eines tiefen Abgrundes verborgen, und muß in dieser Stellung oft halbe Tage lang aushalten, bald der Sonne, bald einem kalten Nebel ausgesetzt und in einer Höhe von 3000—4000 Meter über der Meeresfläche. Treiber jagen mit Schreien und Steinen die Thiere in die Richtung der Posten, vor denen sie, wenn sie nicht an den edleren Organen getroffen werden, ihrer Wunden spottend, mit grauerregenden Sprüngen die Flucht ergreifen.

Madrid, 6. Sept. Gestern hat die Beschießung von Cartagena begonnen. Die Blokade zu Land ist vollständig, die zur See ist unmöglich. Die Hoffnung, daß durch Verhandlungen eine Kapitulation herbeigeführt werden könne, ist aufgegeben. (S. M.)

Madrid, 15. Sept. (Cortes.) Der Antrag auf Wiedereinführung der Todesstrafe für gewisse durch die Kriegsarartikel festzusetzende Fälle wurde angenommen. — Zwischen Castelar und den Generalen Manuel Concha, Moriones und Sanchez Bregua fand eine Konferenz statt behufs Feststellung des Feldzugsplanes gegen die Carlisten in den nördlichen Provinzen. Concha übernimmt das Oberkommando und geht in drei Wochen mit Verstärkungen nach dem Norden ab.

Am 11. September ist dem von Victoria nach Madrid fahrenden Eilzug ein Unglück zugestoßen. Dasselbe fand bei der Brücke von Biana über den Dono in Folge einer Entgleisung statt, man weiß nicht, ob durch Zufall oder durch Böswilligkeit. Bis jetzt weiß man von 17 Todten und 70 Schwerverwundeten. Von den 300 Passagieren sind fast alle verletzt.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stüttlingen, Gerichtsbezirks Freudenstadt. Wald- & Streupläze- Verkauf.

Am Montag den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, verkauft H. Lorenz Eber in Casel a. Rhein nachbeschriebene Wäldungen und Streupläze auf hiesiger Markung:

1. 8¹/₂ Mrg. 35,2 Rth., Parz. Nr. 1077 Streuplaz im Haardt.
2. 8³/₄ Mrg. 4,3 Rth. Parz. 1075. Streuplaz allda.
3. 8³/₄ Mrg. 31,5 Rth., Parz. Nr. 1044 Streuplaz allda.
4. 5¹/₂ Mrg. 32,8 Rth. Parz. Nr. 1024, 1025, 1026 Streuplaz im Haardtberg.
5. 2¹/₂ Mrg. 5,0 Rth. Parz. Nr. 1113 Streuplaz im Haardtberg.
6. ¹/₂ Mrg. 26,2 Rth. Parz. Nr. 297

Streuplaz im Haardt.

7. 1¹/₂ Mrg. 46,5 Rth. Parz. Nr. 356 Streuplaz im Haardt.
8. 1¹/₂ Mrg. 33,3 Rth. Parz. Nr. 279 Streuplaz im Haardt.
9. 2³/₄ Mrg. 3,2 Rth. Parz. Nr. 276, 277

Streuplaz im Haardt.

10. 1 Mrg. 7,6 Rth. Parz. Nr. 261

Streuplaz im Haardt.

11. 2¹/₂ Mrg. 31,3 Rth. Parz. Nr. 325, 326 Streuplaz im Haardt.

12. 3 Mrg. 23,0 Rth. Parz. Nr. 1171 Nadelwald im Göppinger.

13. 4 Mrg. 18,0 Rth. Parz. Nr. 1181 Nadelwald im Göppinger.

14. 1¹/₂ Mrg. 2,2 Rth. Parz. 1184

Nadelwald im Göppinger.

Die Streupläze sind größtentheils mit Holz und Streue bewachsen und liegen eben.

Dieselben sind mit Nummernzügen in obiger Rangordnung Nr. 1—14 versehen und werden auf Verlangen von dem Waldschützen Muz in Besenfeld vorgezeigt werden. Liebhaber sind auf hiesiges Rathszimmer eingeladen.

Den 13. September 1873.

Aus Auftrag:
Schultheiß Maulbettsch.

Revier Stammheim.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 23. September aus der Abth. Hinterer Brühlberg: 155 Raummeter Nadelholzschleiter, 101 Raummeter dito Prügel und Anbruch, 134 Raummeter weisstannene Rinde und 6520 Stück gebundene Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft: Morgens 9¹/₂ Uhr bei der Station Leinach.

Altenstaig Stadt.

Der heutige Ertrag an Weisstannenzapfen aus Enzwald, Primen und Markhalde wird Montag 22. September l. J., Mittags 12 Uhr, auf dem Rathhaus in Altenstaig verkauft.

N a g o l d.

Korbweidenverkauf.

Am nächsten

Samstag den 20. d. M.

Mittags 1 Uhr,

kommt auf der sog. Insel ein größeres Quantum Weiden zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege.

Schönbrunn.

Abbitte.

Unterzeichneter hat dem Christian Grosmann von hier für seine hoshafsten Lästereien und Ehrenkränkungen vor dem R. Obergerichtsgericht Abbitte geleistet.

Michael Kempf, Bauer,
Schwarz's Tochtermann,
gebürtig von Stammheim, O. A. Calw.

Bietigheim.

Circularsäge-Verkauf.

Die Einsetzung eines ordentlichen Sägangs macht mir meine wenig gebrauchte Circularsäge sammt Zugehör entbehrlich.

F. Leo,
Sägmühlebesitzer.

N a g o l d.

Ein anständiges

M ä d c h e n,

nicht unter 16 Jahren, findet in einer hiesigen Wirthschaft eine angenehme Stelle. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Altenstaig Stadt.

Geldgesuch.

Ich suche gegen doppelte unterpfändliche Sicherheit für einen tüchtigen Handwerker 1500 fl. anzunehmen und bitte um Anträge.

Stadtschultheiß Richter.

Am Samstag den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich im Löwen in Simmersfeld aus dem Enzwald circa 200 Raummeter Stockholz und Späterholz. Käufer sind eingeladen.

Fr. Keppler.

N a g o l d.

Maistochsenfleisch

das Pfund zu 22 kr. bei
Christ. Burkhardt,
Kriß Häußler.

N a g o l d.

Zu solidester

Einrahmung von Bildern

jeder Art empfiehlt sich

F. Wolf, Buchbinder.

N a g o l d.

Es wird ein tüchtiges, kräftiges

M ä d c h e n,

das gut kochen kann, gesucht und 60 fl. Lohn gegeben im

Oberamtsgericht.

Nagold.

Dampfkochtöpfe

in roh & emaillirt

Heinrich Müller.

bei

Nagold.

Nähmaschinen-Lager.

Nähmaschinen in verschiedenen Systemen für Familien, Nähterinnen &c. von fl. 26 bis 75. Für Schneider, Sattler, Kappenmacher, Schuhmacher &c. von fl. 60 bis 120 empfiehlt unter Garantie, Unterricht gratis,

Friedrich Stofinger.

Frankfurter Pferde-Markt-Lotterie,

mit Genehmigung hoher Regierung.

Ziehung am 22. Oktober d. J.

Bei dieser Lotterie kommen 9 elegante Equipagen mit 4 und 2 Pferden bespannt, 1 feiner Schlitten mit 2 Pferden, 60 der schönsten Reit- und Wagenpferden nebst vielen hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen zur Verteilung. Zu dieser allgemein so beliebten Lotterie versendet der Unterzeichnete Loose incl. Porto und Spesen bei Ueberendung der resp. Gewinne.

1 Loos für 1 Thlr. 5 Sgr. oder fl. 2. 3 kr.

6 Loose „ 7 „ „ „ „ 12. 15 „

gegen Einwendung des Betrages oder per Postvorschuß. Jeder Theilnehmer erhält nach der Ziehung eine Gewinnliste franco und gratis übersandt durch das Handlungshaus von

Joh. Geier in Frankfurt a. M.

NB. Da in der Regel die Betheiligung an dieser Lotterie eine ungemein starke ist, so wolle man Bestellungen baldigst machen, um allen Wünschen genügen zu können.

Grosser Ausverkauf

in Thibet, Orleans, Nips, Lüster, Lama, Zib, Hofenzug, Baumwolltuch, Zeuglen, Bettbarhent, Kölsch, Cassinet, seidene, wollenen und baumwollenen Tüchern, Fuhrmannshemden u. s. w., zu spottbilligen Preisen bei
Kothfelden.

C. Wolf.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Stand am 31. Dezember 1872: Versicherte 20,340 mit fl. 41,739,673

Jetziger Stand: 21,633 „ fl. 43,360,000

Einkommen im laufenden Jahre: Anträge 2,163 „ fl. 3,660,000

Bei dieser Gegenseitigkeits-Anstalt kommt sämtlicher Gewinn den Versicherten ausschließlich zu gut. In diesem und den nächsten 4 Jahren kommen fl. 1,663,500 zur Verteilung. — Jede bezahlte Jahresprämie hat Anspruch auf Dividende. Die gegenwärtig aus dem Gewinne des Jahres 1869 vertheilt werdende Dividende beträgt 36 % der Jahresprämie und reducirt sich dadurch die tariimäßige Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit mit fl. 1000.

z. B. für eine 25- 30- 35- 40- 45 50-jährige Person
von fl. 22. 18. fl. 24. 34. fl. 27. 36. fl. 31. 57. fl. 39. 4. fl. 48. 37.
auf fl. 14 1/4. fl. 15 3/4. fl. 17 3/4. fl. 20 1/4. fl. 25. fl. 31.

Läßt ein Versicherter seine Dividende bei der Bank gegen Verzinsung stehen, so kann solche bei Erreichung eines höheren Alters bis zur Höhe der Versicherungssumme ansteigen. z. B. bei einem im 30sten Jahre Beitretenden wächst dieselbe nach dem bisherigen Dividenden-Verhältniß bis zu seinem 60sten Jahre etwa auf die hälftige und bis zum 71sten Jahre auf die volle Versicherungssumme an. Die stehen gelassene Dividende kann beliebig erhoben, oder seiner Zeit auch zur Prämienzahlung dervort verwendet werden, daß der Versicherte sich prämiensfrei macht.

Zur weiteren Betheiligung an dieser die höchste Sicherheit mit ungemeiner Billigkeit verbindenden Anstalt laden ein

die Agenten:

Ferd. Pfeifer in Nagold.

Schullehrer Sattler in Herrenberg.

Franz Jüdler in Wilsberg.

Stadtschultheiß Richter in Altenstaig.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin, Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Sacca-Caffee

als Zusatz zu gebrannten Caffeebohnen garantiert frei von Cichorien, nur allein ächt aus der

Export-Dampf-Caffeerösterei
von **Cebrüder Lefeldt**
in **Hamburg.**

Verkaufspreis für Deutschland in allen Spezereihandlungen 17 1/2 kr. = 5 Sgr. für 1 Zoll-Pfd.

Nagold.

Arbeiter-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch kann in meinem Fabrikgeschäft Stellung und mit der Zeit guten Lohn finden. Derselbe findet Gelegenheit, sich in jeder Beziehung auszubilden und sehe ich persönlichen Anträgen entgegen.

Louis Sautter.

Nagold.

Lerneau-Wolle

feinster Qualität, in allen Farben und Schattirungen, sowie als neu beigelegt angefangene und halb fertige Straminschuhe, Hosenträger und Gürtel, Buchzeichen, Haussegen, Flockseide, Perlen und Stickmuster bei
Carl Pflumm.

Nagold.

Sämtliche in sein Fach einschlagende Artikel, als:

Photographie-Album & Photographie-Rahmen

in reicher Auswahl;

Briefstaschen & Portemonnais,

Cigarren-Etuis und Notiz-Bücher, Stahlfedern und Stahlfederhalter, sowie sämtliche Schreibmaterialien, incl. Couverts, amtliche und private, empfiehlt zu geneigter Abnahme

Buchbinder F. Wolf.

Nagold.
Unterzeichneter bringt sein complettes
Ofen- & Herdlager

neuester Construction, sowie

Gußwaren aller Art,

verzinn- & emaill. Kochgeschirr

Heinrich Müller.

empfehlend in Erinnerung.

NB. Besonders mache ich das verehrliche Publikum auf meine **Füll-Regulirösen** aufmerksam.



Simmersfeld.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag und Freitag den 25. und 26. September** in unser Gasthaus zur Sonne freundlichst einzuladen.

Friedrich Schaible,
Sohn des † Georg Schaible, Sonnenwirths,
und seine Braut:
Agathe Rapp,
Tochter des Adam Rapp, Bauers von Etmannsweiler.

Nagold.

Prima Traubenzucker

in ganz frischer Ware ist eingetroffen bei

Heinrich Müller.

Ein weiteres Zeugniß, Kalkdüngung betr.

Unterschwandorf, den 16. Septbr. 1873.

Ich kalkte den geringeren Theil meines Reepsfeldes, und muß bezeugen, daß der gefalkte Reep jetzt schon weitaus schöner ist als der „nichtgefalkte“.

Man sieht es auf den Zoll hin, wo gefalkt wurde; das Feld ist Kalkboden und kaufte ich den Kalk von der Kalkbrennerei Hatterbach.

Gutspächter Steimle.

Wildberg.

Dem geehrten Publikum bringe ich mein frisch assortirtes Lager

in gedrucktem Baumwollbiber,

halbwollenen Kleiderzeug, Sarjaset, Canvas, Stuhluch, Schirting, Schuhzeug, Knöpfen aller Art, Wirthschafts- und andere Gläser aller Art, Porzellan, ferner wollen und baumwollenen Garn, Bandwaren und sonstige bekannte Artikel in Erinnerung und setze zu den billigsten Preisen ab.

J. Walz, Kaufmann.

Gebleichter Faden

kann täglich bis zu Nr. 213 abgeholt werden mit Ausnahme am 22. September, als am Schäfermarkt, wo ich mich dieser Sache nicht widmen kann.

Obiger.

Egenhausen.

Wirthschaftseröffnung und Empfehlung.



Nachdem ich das Gasthaus zum „Ochsen“ hier käuflich erworben habe, erlaube ich mir auf nächsten Sonntag den 21. ds. Mts., zur Eröffnung der Wirthschaft, sowie auch zu fernerm Besuch Jedermann freundlichst einzuladen.

Zugleich mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich neben der Wirthschaft auch die Bäckerei betreibe; ich werde durch reele Bedienung mir eine zahlreiche Kundschaft zu erwerben suchen, und bitte deßhalb um geneigten Zuspruch.

Jakob Wolf.

Nagold.

Feinsten



NORDHAUSER



WEINGEIST

mit **96 Grad** empfiehlt aufs billigste

Heinrich Müller.

Nagold.

Erdöl, Käs & Senf

bei **M. Raschold,**
Conditior.

Nagold.

Goldleisten und Oval- Rahmen

in großer Auswahl empfiehlt
Buchbinder **F. Wolf.**

Nagold.

Hopfensäcke

verschiedener Größe,
Zwisch & Zwilchsäcke,
Strohsackzeug & Paktuch
billigst bei

Gottlob Knobel.

Nagold.

Anfangs nächster Woche bringt Schaible von Egenhausen 200 Gr.

Norddeutsche Saueräpfel

nach Nagold.
Bestellungen nimmt entgegen Schaible und Walz, Malzfabrik in Nagold.

Nagold.

Bekanntmachung.

In ca. 14 Tagen bringe ich gutes

Mostobst

hieher auf den Bahnhof zu billigem Preis und setze ich baldigen Bestellungen entgegen.

D. G. Red.

Nagold.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in hiesiger Stadt, enthaltend 2 heizbare Zimmer, 2 Bühnenkammern, Küche, Stall und Keller, wird dem Verkauf ausgesetzt, und wollen Liebhaber sich wenden an die

Redaktion d. Bl.

(Eingekendet.)

Sind wir denn noch im Mittelalter, daß ein naseweiser großmüthiger Bursche es wagen darf, friedliche Heimgänger Abends ohne jeglichen Grund auf die gemeinste, niederträchtigste Weise zu insultiren, die auch dazu noch in der Angst schweben, durch einen Wink des besagten „Herrn“ von seinem auf den Mann dressirten Hund niedergeworfen zu werden. Die Zeiten des Faustrechtens sind doch vorüber, oder steht dasselbe hier noch in Blüte? Dann wäre nur zu wünschen, daß besagter Lämmer 'mal aus dem Fundament 'raus gegerbt würde, damit ihm seine Flegeleien ein für allemal vergingen.

F. B. C. H. C. S.

Der Wenzel kommt,
Der Wenzel kommt,
Der Wenzel ist scho do!

Frankfurter Cours

am 18. September 1873.

Bistolen	9 fl. 40-42 fr.
Pr. Friedrichs'or	9 fl. 58-59 fr.
Holl. 10-fl.-St.	9 fl. 52-54 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 25-26 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 47-49 fr.
20-Francs-Stücke	9 fl. 21-22 fr.
Russische Imper.	9 fl. 40-42 fr.